

Der **Wolfgangsweg** von Regensburg zu seiner mit Heilsversprechen Kirche St. Wolfgang am Wolfgangsee (Abersee) endet mit einem Berg mit vielen Kapellen drauf, die den Heiligen nochmals vor Augen führen.

Während der Adels-Kriegswirren in Regensburg soll Wolfgang im Jahr 976 sich auf dem Falkenberg als Einsiedler zurückgezogen haben.

Vor dem Berg ist das heutige \_\_\_\_\_ .

Nach dem sehr steilem Berganstieg legt der Pilger \_\_\_\_\_ ab. Gleichsam alles Unheilige hinter sich lassend betritt der Pilger die Berghöhe.

Als erstes kommt die \_\_\_\_\_ : Sie hat am Altar den Bischof Wolfgang, der als Fürsprecher für die Menschen dargestellt ist. Auch hat die Kapelle einen Durchschlupfstein.

Dann folgt ein \_\_\_\_\_ , der der Hl. Wolfgang selbst angelegt hat.

Es folgt die \_\_\_\_\_ . Der Heilige soll bei einem Felsabbruch die Abdrücke von Haupt und Händen hinterlassen haben, wie er den Stein stoppte.

Als weiter Kapelle ist am Rand der Berghöhe die \_\_\_\_\_ . „Um den Ständigen Bedrängnissen durch den Satan aus dem düsteren Falkenstein zu entgehen, schleuderte er sein Beil ins Tal – mit dem Gelübde, eine Kirche zu erbauen, wo er es wiederfinde. Dies geschah dann an der Stelle der heutigen Kirche von St. Wolfgang.“ So steht es auf der Tafel geschrieben. Auch im St. Wolfgang in Bayern spielt die Hackwurf-szene eine Rolle.

Was ist also der Hackwurf?

Ich deute es als Baumfällen für den Kirchenbau. Ein Bischof legt mit Hand an, beim Baumfällen.

Den Stein, wo St. Wolfgang, müde von der Arbeit, gerastet haben soll, habe ich noch gefunden.

Unten in Ried ist dann die \_\_\_\_\_ , geweiht der Hl. Maria und der Hl. Familie. So einträchtig wie Brüder soll der Pilger sich nun der Wallfahrtskirche nähern, wo der hl. Wolfgang versprochen hat, darin Wunder zu wirken.